

## Oldtimer des Monats Oktober



### **FIAT130 Berlina Automatic – Bj. 1974**

PS/kW 165/121 bei 5800 U/min, V6 Viertaktmotor, Wassergekühlt, 3253 cm<sup>3</sup>,  
Leergewicht: 1474 kg, 3 Gang Automatic Getriebe, Hinterradantrieb,  
LxBxH: 4750x1893x1473 mm, Höchstgeschwindigkeit 180 km/h,  
**Bauzeit: 1969 – 1977, Stückzahl: 15093,**

Mit diesem Modell trat Fiat nach langer Abwesenheit wieder in die Oberklasse ein. Im Frühjahr 1969 kam die Limousine auf den Markt. In der ersten Version diente ein V6-Motor mit 2,9 Litern Hubraum und anfangs 103 kW (140 PS), später mit 118 kW (160 PS) als Antriebsquelle. Mit 3,2 Liter Hubraum leistete er in der zweiten Serie ab Frühjahr 1971 sowie im Coupé 121 kW (165 PS). Den Motor hatte Aurelio Lampredi entworfen.

Der Motorblock aus Grauguss hat einen Bankwinkel von sechzig Grad; die Zylinderköpfe sind aus einer Aluminiumlegierung und haben pro Zylinderbank eine von einem Zahnriemen angetriebene oberliegende Nockenwelle. Die Köpfe sind eine typische Lampredi-Konstruktion der damaligen Zeit. Sie sind zweiteilig ausgeführt, ein Gussteil trägt die keilförmigen Brennräume und die Gaskanäle, Ventilsitze und parallel hängenden Ventile, ein zweites trägt die Nockenwelle mit ihrer Lagerung. Das Ventilspiel wird durch oben in die Tassenstößel eingelegte Distanzplättchen eingestellt und folgt damit der für Fiat patentierten Lampredi-Entwicklung. Da die Ventile nicht in der Zylinderachse stehen, sondern schräg dazu und bei Sicht entlang der Motorlängsachse ins Innere des Zylinder-V hinein schräg, ergibt sich für die Auslasskanäle des Motors mit einem sehr kleinen Radius im Zylinderkopf eine ungünstige Gasführung. Dies führte dazu, dass dieser Motor keine herausragende Leistungsabgabe erreichte.

Die Karosserie der Limousine wurde in Fiats eigenem Centro Stile entworfen; verantwortlicher Designer war dessen Leiter Felice Mario Boano. Die Karosserie des 130 trug allerdings wesentlich mehr Chromschmuck als der Fiat 128. Boanos Entwurf war von Beginn an Gegenstand teilweise harter Kritik. Auch heute noch wird die Limousine von einigen Autoren als „stilistisch verfehlt“ oder „barock und schwülstig“ beschrieben. Die Karosserie war 4750 mm lang, 1803 mm breit, 1473 mm hoch und wog zwischen 1474 und 1615 kg.

Alle Räder sind einzeln aufgehängt. Die Vorderräder werden von je einem Querlenker und einem Dämpferbein geführt, mit längsliegenden Torsionsfederstäben und Querstabilisator. Die Hinterräder werden von Dämpferbeinen und sehr langen diagonal angeordneten Lenkern, auf den sich die Schraubenfedern abstützen, den Antriebswellen und einem weiteren Querlenker, der zum Einstellen der Vorspur verstellbar ist, geführt. Vorne wie hinten sind Querstabilisatoren eingebaut. Der Fiat 130 hat eine Zweikreisbremse mit Bremskraftverstärker und Bremskraftregler für die Hinterräder und Scheibenbremsen an allen Rädern. Der 130 konnte auf Wunsch mit zahlreichen Extras ausgerüstet werden: Klimaanlage, elektrischen Fensterhebern, Sperrdifferential, Leichtmetallräder, Transistorzündung, Lederausstattung und Automatikgetriebe.

Zwischen Anfang 1969 und Ende 1977 wurden 15.093 Limousinen produziert.

[Zu den Bildern >>>](#)